

03.07.2008

RESOLUTIONSANTRAG

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 03.07.2008
zu Ltg.-40/R-1-2008
-Ausschuss

der Abgeordneten Bader, Adensamer, Nowohradsky, Ing.Hofbauer, Maier und
Königsberger

zum Rechnungsabschluss des Landes Niederösterreich für das Jahr 2007, Ltg.-40/R-
1-2008

betreffend **Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in
Niederösterreich**

Die Bereitstellung eines Grundangebotes mit öffentlichen Verkehrsmitteln in allen
Landesteilen fällt in die alleinige Zuständigkeit des Bundes.

Das Land Niederösterreich leistet jedes Jahr beträchtliche Zuschüsse zum Betrieb des
Öffentlichen Verkehrs bei Bahn und Bus über diverse Verkehrsdienstverträge und
beteiligt sich auch an Ausbauvorhaben im Schienennahverkehr wie z.B. beim
erfolgten Ausbau der Schnellbahnlinie S2 Gerasdorf – Laa/T. und bei der derzeitigen
Errichtung der Tullner Westschleife.

In letzter Zeit mehren sich jedoch die Anzeichen, dass sich die Qualität des
Öffentlichen Verkehrs, vor allem für die Bahnbenutzer, spürbar verschlechtert.
Zum Beispiel werden seitens des Bundes und der ÖBB vertragliche Verpflichtungen
aus dem „Gösing – Vertrag“, der die Erhaltung der Infrastruktur der Nebenbahnen
regelt, nicht eingehalten. Zahlreiche Langsamfahrstrecken auf diversen Nebenbahnen
sind das Ergebnis und verärgern täglich die Bahnbenutzer.

Im Fahrplanentwurf für die Kamptalbahn sind weitere Verschlechterungen, vor allem
bei der Anbindung an die Franz-Josefs-Bahn, sowie eine Reduktion der Verbindungen
vorgesehen.

Im Weinviertel drohen ebenfalls erhebliche Verschlechterungen, da seitens der ÖBB Planungen bestehen, den planmäßigen Halt von internationalen Zügen in der Gemeinde Hohenau zu streichen, was vor allem die Pendler und den anlaufenden Tourismus der Region vor massive Probleme stellen könnte.

Auch auf der Franz-Josefs-Bahn soll es aufgrund fehlender Investitionen zur Beseitigung von Langsamfahrstellen zu einer weiteren Fahrzeitverlängerung zwischen Wien und Gmünd kommen. Es wird aufgrund von Kapazitätsengpässen unterschiedlichstes, oft veraltetes Wagenmaterial eingesetzt, das den Bedürfnissen der PendlerInnen nicht gerecht wird.

Weiters tragen die überfüllten morgendlichen Pendlerzüge auf der Südbahn in Richtung Wien nicht dazu bei, für weitere Pendler aus dem Südraum den Umstieg vom Pkw auf die umweltfreundliche Bahn attraktiv zu machen. Denn durch die Verschleppung des dringend notwendigen Ausbaues der Pottendorfer - Linie durch den Bund, können auf der überlasteten Südbahnstrecke zwischen Baden und Wien in der Morgenspitze keine zusätzlichen Kapazitäten für weitere Pendlerzüge bereitgestellt werden.

Fast 20 Jahre nach erfolgter Ostöffnung müssen Bahnreisende zwischen Wien und dem Hauptbahnhof von Bratislava auch weiterhin eine nicht ausgebaute, eingleisige, Bahnstrecke benützen, da im Bundesrahmenplan der Ausbau und die Elektrifizierung dieser Strecke für die kommenden Jahre nicht finanziert ist.

Der Bund wird hiermit aufgefordert, seine Verantwortung für einen attraktiven Öffentlichen Verkehr in Niederösterreich für alle Bürger wahrzunehmen.

Die Gefertigten stellt daher den

A n t r a g :

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung - insbesondere beim Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie - darauf zu drängen, dass im Sinne der Antragsbegründung rasch Maßnahmen zum Ausbau und zur Verbesserung der öffentlichen Verkehrsverbindungen sowie zur Verbesserung der Reisebedingungen auf den bestehenden öffentlichen Verkehrsverbindungen im Sinne der niederösterreichischen Pendler und des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich ergriffen werden.“